

Pressemappe Berlin Art Week Programm Evelyn Taocheng Wang Jamie Crewe Beatrice Gibson

Inhalt

Pressemitteilung
Evelyn Taocheng Wang
Biografie
Begleitprogramm
Vermittlung
KW Production Series
Jamie Crewe
Biografie
Beatrice Gibson
Biografie
Kommende Ausstellungen
Partner

Pressematerial

Bild- und Textmaterial kann heruntergeladen werden auf: kw-berlin.de/de/contact/press.

Stand: 14. September 2018 / Änderungen vorbehalten

Pressekontakt

KW Institute for Contemporary Art
Karoline Köber
Tel. +49 30 243459 41
press@kw-berlin.de

KW Institute for Contemporary Art
KUNST-WERKE BERLIN e. V.
Auguststr. 69
10117 Berlin
kw-berlin.de

[instagram.com/ KWInstituteofContemporaryArt](https://www.instagram.com/KWInstituteofContemporaryArt)
[facebook.com/KWInstituteforContemporaryArt](https://www.facebook.com/KWInstituteforContemporaryArt)

Pressemitteilung Berlin, 14. August 2018

Pressekontakt

KW Institute for Contemporary Art
Karoline Köber
Tel. +49 30 243459 41
press@kw-berlin.de

KW veröffentlichen Programm zur Berlin Art Week 2018

Im Rahmen der diesjährigen Berlin Art Week freuen sich die KW Institute for Contemporary Art, zwei Ausstellungen zu eröffnen: ***What is he afraid of?*** von **Evelyn Taocheng Wang** in den KW und **KW Production Series: Beatrice Gibson und Jamie Crewe** als letztes Projekt des *KW on location* Programms in der Julia Stoschek Collection Berlin. Beide Ausstellungen thematisieren und untersuchen die Auseinandersetzung mit dem Körper und seiner Beziehung zu Politik, Identität, Technologie und Architektur – der diesjährige programmatische Fokus der KW.

Pause: Evelyn Taocheng Wang

What is he afraid of?

27.–30. September 2018

Eröffnung: 26. September 2018, 19 Uhr

Pressevorbesichtigung: 26. September 2018, 11 Uhr

Im Rahmen von *Pause* präsentieren die KW eine Ausstellung der Künstlerin **Evelyn Taocheng Wang** (*1981 in Chengdu, CN).

Das Werk von Evelyn Taocheng Wang entwickelt sich aus der Fragestellung heraus, wie sich Identität konstituiert und wie der eigene Körper von autobiografischen Strukturen kulturell geprägt und durchzogen ist. In ihrer Ausstellung präsentiert Wang eine neue Werkserie, die sich aus zwei Filmen und einer Installation aus großformatigen Stoffen zusammensetzt. Die von Wang neu produzierte Arbeit resultiert aus ihrer Reflexion über die Erzählweisen von Mythologien, die aus unterschiedlichen Quellen stammen und über kulturelle Kontexte und Jahre hinweg umgeschrieben, verändert, bearbeitet und neu erzählt wurden. Dabei konzentriert sich das Projekt auf das Märchen *Der Froschkönig* und ist eng mit Fragen der Transformation und der Fluidität der Identität verbunden. Die Ausstellung nimmt sowohl den Begriff der Fiktionalisierung von Charakteren als auch den tatsächlichen architektonischen Raum auf und wird zu einem Ort, an dem Erzählungen in eine räumliche Struktur innerhalb der Haupthalle von den KW interpretiert werden. Die Räumlichkeiten der Institution symbolisieren einerseits die Architektur des Körpers, andererseits seine Struktur im Transformationsprozess.

Pause ist als kurzfristiges Ausstellungsprojekt zwischen den Programmschwerpunkten der KW gedacht. *Pause* präsentiert einzelne Kunstwerke, die Bezug nehmen auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und den programmatischen Fokus des Jahres unterstreichen.

Die Ausstellung wird kuratiert von Maurin Dietrich und Cathrin Mayer, Assistentzkuratorinnen der KW.

KW Production Series: Beatrice Gibson und Jamie Crewe

27. September – 16. Dezember 2018

Eröffnung: 26. September 2018, 19 Uhr**Ort:** Julia Stoschek Collection Berlin, Leipziger Str. 60 (Eingang: Jerusalemer Straße), 10117 Berlin-Mitte

Die KW Production Series sind ein neues Projekt zur Auftragsvergabe für Künstler*innen, das in Zusammenarbeit mit der JULIA STOSCHEK COLLECTION und OUTSET Germany_Switzerland entstand. In dieser fortlaufenden Reihe versuchen die KW, Künstler*innen zu identifizieren, deren Arbeit und Karriere sich vor einem wegweisenden Durchbruch befinden. Ziel ist es, dass die Künstler*innen nicht nur von der finanziellen Unterstützung und dem institutionellen Renommee profitieren, sondern dieses Format auch nutzen, um den Tiefe- und Schärfeegrad ihrer künstlerischen Arbeit maßgeblich und nachhaltig zu modifizieren. Die KW Production Series werden von Mason Leaver-Yap kuratiert, Assoziierte*r Kurator*in der KW, und ist inspiriert von den Gründungsprinzipien der KW Institute for Contemporary Art als einen Ort für Produktion, Reflexion und kritischen Austausch.

Die beiden ersten Auftragsarbeiten stammen von der Londoner Künstlerin und Filmemacherin **Beatrice Gibson** (*1978 in London) und der in Glasgow lebenden Künstler*in und Sänger*in **Jamie Crewe** (*1987 in Manchester).

Beatrice Gibson, *I Hope I'm Loud When I'm Dead*, 2018

Beatrice Gibsons 16mm Film *I Hope I'm Loud When I'm Dead* befasst sich mit Vorstellungen von Geschlecht, Poesie und zivilem Ungehorsam. Der Film entstand in Zusammenarbeit mit zwei der bedeutendsten lebenden Lyriker*innen der USA, CA Conrad und Eileen Myles. Gibson verdichtet das Filmmaterial, das am Abend der Amtseinführung des 45. Präsidenten der USA im Januar 2017 aufgenommen wurde, auf ein knappes Format. Dabei vermischt sie bedrohliche Eindrücke der öffentlichen Hand mit intimen Szenen und sanften Portraits. Der Film bedient sich der Poesie, um mit der Gegenwart abzurechnen, und lässt in Zeiten des Chaos die Figur des Dichters als Leitfaden erscheinen.

I Hope I'm Loud When I'm Dead entstand im gemeinschaftlichen Auftrag mit dem Londoner Camden Arts Centre, der Bergen Kunsthall und Mercer Union, Toronto.

Jamie Crewe, *Pastoral Drama*, 2018

Ein Jahr lang arbeitete Jamie Crewe täglich an dem Zweikanal-HD-Video *Pastoral Drama*. Die neue Arbeit besteht aus zwei parallel laufenden Videos, die sich der Allegorie und Animation bedienen, um über Fortschritt nachzudenken. Crewe setzt komplizierte Tusche- und Bleistiftzeichnungen, gesprenkelten Ton und krustiges Knetgummi ein, um sich mit der Evolution mythischer Narrative, (inter-)personellen Veränderungen und kollektiven, politischen Erfahrungen von Zeit auseinanderzusetzen. *Pastoral Drama* kontrastiert den griechisch-antiken Unterweltmythos von Eurydike mit der Oper *Eumelio* von Agostino Agazzari, die im 17. Jahrhundert für die männlichen Bewohner eines römischen Priesterseminars komponiert wurde. In dieser Oper springt die titelgebende männliche Hauptfigur Eumelio für Eurydike ein und vermag dadurch das Schicksal zu wenden. Die zweigleisige Erzählweise von *Pastoral Drama* vergegenwärtigt den Zusammenbruch mythischer Vergangenheiten, auf den die Gegenwart als unheilvolle Nachwelt folgt.

Pastoral Drama entstand im gemeinschaftlichen Auftrag mit Tramway, Glasgow (GB).

Das Programm der KW Institute for Contemporary Art wird ermöglicht durch die Unterstützung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Die Ausstellung *What is he afraid of?* von Evelyn Taocheng Wang wird durch die großzügige Unterstützung der Botschaft des Königreichs der Niederlande in Berlin und der Galerie Fons Welters, Amsterdam, ermöglicht.

Die KW Production Series werden durch die großzügige Unterstützung der JULIA STOSCHEK FOUNDATION und OUTSET Germany_Switzerland ermöglicht.

Pause: Evelyn Taocheng Wang *What is he afraid of?* 27.–30. September 2018

Eröffnung: 26. September 2018, 19 Uhr

Im Rahmen der Reihe *Pause* präsentieren die KW eine Ausstellung der Künstlerin **Evelyn Taocheng Wang**. Das Werk von Evelyn Taocheng Wang entwickelt sich aus der Fragestellung heraus, wie sich Identität konstituiert und wie der eigene Körper von autobiografischen Strukturen kulturell geprägt und durchzogen ist. In ihrer Ausstellung präsentiert Wang eine neue Werkserie, die sich aus zwei Filmen und einer Installation aus großformatigen Stoffen zusammensetzt.

Wangs Arbeiten befassen sich mit Transformationsprozessen, die auf mannigfache Weise sowohl medial als auch materiell übersetzt und verhandelt werden. Die ortsspezifische Installation in der Halle der KW definiert den inneren Teil des Ausstellungsraumes neu: Mit weißen Stoffbahnen und Raumteilern, ähnlich wie in einem Krankenhaus, schafft Wang einen intimen Raum im Raum, in dem die Filme *Hospital Conversation* (2018) und *Three Versions of Change* (2018) gezeigt werden.

Hospital Conversation ist ein Videoportrait, in dem sich Aufnahmen von Architektur und Körper überlagern, um einen Raum zu definieren. Unterschiedliche Ebenen aus Text, Fotografie und Film erzählen fragmentarisch die Geschichte einer anonymen Patientin und über deren Aufenthalt in einem Krankenhaus. Sequentielle Architektur- und Innenraumaufnahmen werden in Beziehung zum Körper gesetzt, der stets Schauplatz von Veränderungen, Schmerz und Heilung ist. Der Film kreist um Fragen zu Identität und Architektur, während Aufnahmen von Kleidungsstücken und Einstiche an deren Naht und Saum diese gleichsam metaphorisch unterstreichen.

Three Versions of Change resultiert aus Wangs Reflexion über die unterschiedlichen Quellen und Neuinterpretationen des Märchens vom Froschkönig, die, bedingt durch verschiedene kulturelle Kontexte, heute existieren. Allen Versionen ist das Thema der Identitätsveränderung gemein. Wenngleich die Geschlechterrollen nicht immer eindeutig zugeordnet werden, zeichnen sich die unterschiedlich überlieferten Versionen jedoch alle durch einen prozessualen Charakter aus. Der Moment des Gestaltwechsels von Tier zu Mensch ist hierbei immer vor allem sexuell besetzt und manifestiert sich durch einen Kuss oder gar eine brutale Enthauptung. Die Geschichten des Froschkönigs bieten dabei Raum für eine Auseinandersetzung mit den verschiedenen Metamorphosen, die in dem Märchen durchlaufen werden.

Der Körper als Subjekt, der durch seine Kleidung von der Umwelt unterschiedlich wahrgenommen werden kann, wird in Wangs Arbeit anhand sogenannter *Cheongsam*-Kleider veranschaulicht. Die traditionellen Kleidungsstücke aus China wurden erstmals im 17. Jahrhundert getragen und lassen anhand ihrer Chroniken die unterschiedlichen kulturellen Umwälzungen in der jüngeren Geschichte des Landes nachvollziehen. Während der Kaiserzeit wurden sie fast ausschließlich von Männern getragen, später als emanzipatorischem Akt von jungen Studentinnen. Das *Cheongsam*-Kleid wurde schließlich von älteren Frauen aus der Oberschicht getragen und ist seit den 1930er Jahren in Stil und Design durch moderne westliche Mode beeinflusst.

Der Titel der Ausstellung *What is he afraid of?* ist dem Buch *The Sovereignty of Good* der britischen Schriftstellerin und Philosophin Iris Murdoch entnommen. Murdoch reflektiert darin über Selbstwahrnehmung und Moralvorstellungen im Kontext vorherrschender philosophischer Diskurse und beschreibt deren fortwährenden Prozess der Veränderung. Ausgehend von der Idee eines fiktionalisierten Charakters und der real vorgefundenen Architektur in den KW wird die Ausstellung so zu einem Ort, in dem Narrative in die räumliche Struktur der Halle übertragen werden. Die Räumlichkeiten der Institution werden zu einem Symbol für die Architektur des Körpers und seiner Struktur im Transformationsprozess.

Pause ist als kurzfristiges Ausstellungsprojekt zwischen den Programmschwerpunkten der KW gedacht. *Pause* präsentiert einzelne Kunstwerke, die Bezug nehmen auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und die den programmatischen Fokus des Jahres unterstreichen.

Kuratorinnen: Maurin Dietrich, Cathrin Mayer

Mit freundlicher Unterstützung der Botschaft des Königreichs der Niederlande in Berlin, der Galerie Fons Welters, Amsterdam, Carlos/Ishikawa, London und der Company Gallery, New York.

Biografie

Evelyn Taocheng Wang wurde 1981 in Chengdu, CN, geboren. 2010 zog Wang nach einem Studium der traditionellen chinesischen Malerei und Literatur an der Nanjing Normal University nach Deutschland, um an der Städelschule in Frankfurt am Main zu studieren. Darauf folgte von 2012 bis 2014 eine Teilnahme am Residency-Programm der De Ateliers in Amsterdam. Durch ihre vielfältige Praxis, die sowohl klassische Zeichnungen und Gemälde sowie Videos und Performances umfasst, thematisiert sie tradierte Vorstellungen von Identität, Sexualität, Geschlechterrollen, Ethnizität und sozioökonomischen Hintergründen. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen internationalen Ausstellungen gezeigt, zuletzt in *Four Season of Women Tragedy* in der Galerie Fons Welters in Amsterdam, *Embarrassed Person is Always Difficult to Avoid Embarrassed Things* in der Carlos/Ishikawa Gallery in London und *Heatweave Wrinkle* bei Chateau Shatto in Los Angeles. Sie war Teil der documenta14 und erhielt 2016 den renommierten *De Volkskrant Beeldende Kunst Prijs*. Die Ausstellung in den KW Institute for Contemporary Art ist zugleich die erste große Einzelpräsentation von Wangs Werk in Deutschland.

Begleitprogramm

Gespräch mit Evelyn Taocheng Wang

Mit den Kuratorinnen Maurin Dietrich und Cathrin Mayer

30. September 2018, 17 Uhr

Ort: KW Studio, Auguststraße 69, Vorderhaus, 10117 Berlin

Vermittlung

Kostenfreie Führungen

Besucher*innen und Besucher können während der Öffnungszeiten fortwährend an kostenlosen geführten Touren durch die aktuellen Ausstellungen teilnehmen.

KW Production Series: Jamie Crewe und Beatrice Gibson 27. September – 16. Dezember 18

Eröffnung: 26. September 18, 19 Uhr

Adresse: Julia Stoschek Collection Berlin, Leipziger Str. 60 (Eingang: Jerusalemer Straße),
10117 Berlin-Mitte

Öffnungszeiten: Sa–So 12–18 Uhr

Gesonderte Öffnungszeiten zur Berlin Art Week: 26.–30. September 18, täglich von 12–20 Uhr
U2 Hausvogteiplatz / Bus 265, M48 Jerusalemer Straße

Eintrittspreis: 5 €

Barrierefreier Zugang nur im Erdgeschoss

In Zusammenarbeit mit der JULIA STOSCHEK COLLECTION und OUTSET
Germany_Switzerland widmet sich das Projekt KW Production Series anhand zweier
Neuproduktionen pro Jahr dem künstlerischen Bewegtbild. Das Projekt ist inspiriert von den
Gründungsprinzipien der KW Institute for Contemporary Art als einem Ort für Produktion,
Reflexion und kritischen Austausch.

Die KW Production Series setzen sich zum Ziel, ausgewählte Künstler*innen zu unterstützen,
deren Arbeit und Karriere sich vor einem wegweisenden Durchbruch befinden und die nicht nur
von der finanziellen Unterstützung und dem institutionellen Renommee profitieren, sondern
dieses Format auch nutzen, um den Tiefe- und Schärfegrad ihrer künstlerischen Arbeit
maßgeblich und nachhaltig zu modifizieren.

Die KW Production Series werden organisiert von Mason Leaver-Yap, Assoziierte*r Kurator*in
der KW.

Jamie Crewe

Pastoral Drama, 2018

Zweikanal HD-Video, 2018, 30 Minuten

Jamie Crewe's neue Arbeit besteht aus zwei parallel laufenden Videos, die sich der Allegorie und Animation bedienen, um über Fortschritt nachzudenken. Bezugnehmend auf den altgriechischen Mythos Eurydikes und der Oper *Eumelio* von Agostino Agazzari aus dem 17. Jahrhundert, in der die titelgebende, männliche Hauptfigur für Eurydike einspringt und dadurch das Schicksal zu wenden vermag, betont die Videoarbeit den Unterschied zwischen einem Jüngling und einer Frau und imaginiert den Untergang einer mythischen Vergangenheit.

Pastoral Drama wurde im Verlauf eines Jahres chronologisch gefilmt. Crewe setzt darin komplizierte Tusche- und Bleistiftzeichnungen, gesprenkelten Ton, krustiges Knetgummi, Anhäufungen von Flechten und Glitter sowie verlaufende Tusche ein, um die parallelen Erzählungen von Eurydike und Eumelio zu konstruieren. Die Charakteristika beider Figuren entsprechen jenen der einundzwanzigjährigen Künstler*in mit übertriebenen männlichen und weiblichen Attributen – andere Figuren stehen hingegen in der Tradition klassischer Bildhauerei.

Als Resultat eines monatelangen Denk- und Produktionsprozesses wird das filmische Doppelnarrativ von Themen wie Regelsetzung, dokumentarischer Moral, schauerlichen Zwitterwesen, dem Körper als Hölle, von Transgender-Subjektivität, der Exilierung Homosexueller und Doppeldeutigkeiten gleichsam aufgewühlt. Gegen Ende verblasst eine der Geschichten, während sich die andere in Klamauk und Katastrophen verliert.

Pastoral Drama untersucht unterschiedliche Formen des Sehens und Wissens, die Katastrophen oder gar die Auslöschung verletzlicher Personen auslösen, wenngleich der Film in seinen optimistischsten Momenten auch erprobt, wie etwas Zerbrechliches und Verletzliches mutig in die Zukunft voranschreiten kann.

Pastoral Drama entstand im gemeinschaftlichen Auftrag mit Tramway, Glasgow (GB).

Biografie

Jamie Crewe (*1987 in Manchester) lebt und arbeitet als Künstler*in und Sänger*in in Glasgow. 2009 absolvierte Crewe den Bachelor an der Sheffield Hallam University in zeitgenössischer, bildender Kunst und 2015 den Master of Fine Arts an der Glasgow School of Art. Crewe's Arbeiten bewegen sich zwischen Objekten, dem Bewegtbild, Print, Installationen, Text und Publikationen, die zwischen viszeralem Dilettantismus und professioneller Raffinesse oszillieren. Crewe hat bisher zwei Einzelausstellungen präsentiert: *Female Executioner* in der Gasworks Gallery, London (2017) und *But what was most awful was a girl who was singing* in der Transmission Gallery, Glasgow (2016) und an Gruppenausstellungen in Prag, Kopenhagen, Edinburgh, Wien und Belfast teilgenommen. Derzeit ist Crewe Experimental Film and Artists' Moving Image Resident bei Cove Park, zuvor in 2016 war Crewe Artist in Residence in der Gasworks Gallery in London. 2015 erhielt Crewe einen Ehrenpreis von den Glasgow Sculpture Studios für die Abschlussarbeit im Rahmen der MFA Degree Show.

Beatrice Gibson

I Hope I'm Loud When I'm Dead

16mm übertragen auf HD-Video, 2018, 20:50 Minuten

In Beatrice Gibsons neuem Film *I Hope I'm Loud When I'm Dead* setzt sie Poesie als Mittel ein, um mit einer zunehmend unberechenbareren Gegenwart umzugehen und verweist dabei auf die Auswirkungen politischer Unruhen, gewaltsamer Konflikte und Zwangsmigration. Die Arbeit begann als Portrait der zwei bedeutendsten Lyriker*innen der USA, CAConrad and Eileen Myles, und wurde am Vorabend der Amtseinführung des 45. US-amerikanischen Präsidenten im Januar 2017 aufgenommen.

Während des Folgejahres setzte Gibson ihre Arbeit an dem Film in Amerika und Europa fort, wobei sie die Lyrik von CAConrad und Myles mit Texten von Audre Lorde, Alice Notely, Adrienne Rich sowie persönlichen Porträts verwob. Der Film ist außergewöhnlich intim, sucht nach der Kraft des Rituellen und versetzt Lyriker*innen in die Rolle von Prophet*innen, die imstande sind, in Zeiten bedrohlicher Autoritäten einen abweichenden Pfad zu beschreiten.

Der Titel *I Hope I'm Loud When I'm Dead* ist der Lyrik CAConrads entlehnt und spiegelt Gibsons synthetische Arbeitsweise von Kollaboration, Inspiration, Kompliz*innenschaft und Teilhabe wider. Bisweilen deutet sie auf eine andere Zukunft hin, mit Ausblicken auf einen ihrer neuen, jedoch noch unvollendeten Filme, einer Adaption von Gertrude Steins nie verwirklichtem Filmskript *Deux soeurs qui sont pas soeurs* (1929).

I Hope I'm Loud When I'm Dead entstand in Zusammenarbeit mit dem Camden Arts Centre, London, der Bergen Kunsthall und Mercer Union, Toronto.

Biografie

Beatrice Gibson (*1978 in London) ist eine in London lebende Künstlerin und Filmemacherin, die Philosophie und Visual Cultures studierte. Derzeit promoviert sie am Centre for Research Architecture des Goldsmiths College bei Eyal Weizman. Ihre aktuelle künstlerische Praxis beschäftigt sich mit der Politik und Poetik alltäglicher Orte und Räume und ist ortsspezifisch, forschungsbasiert und partizipativ angelegt. Dabei arbeitet sie mit verschiedenen Medien, von Performance über Film bis hin zum Text. Ihre in jüngster Zeit realisierten Einzelausstellungen und Präsentationen waren unter anderem *Beatrice Gibson* im Grazer Kunstverein und im MUDAM Luxembourg (2016). Gibson ist zweifache Gewinnerin des Tiger Award für den besten Kurzfilm auf dem International Film Festival in Rotterdam sowie 2015 Gewinnerin des Baloise Art Prize der Art Basel. 2013 war Gibson sowohl für den Jarman Award als auch für den Max Mara Whitechapel Prize for Women nominiert.

Kommende Ausstellungen

Beatriz González

Retrospective 1965–2017

13. Oktober 2018 – 6. Januar 2019

Eröffnung: 12. Oktober 2018, 19 Uhr

Tamara Henderson

Womb Life

3. November 2018 – 6. Januar 2019

Eröffnung: 2. November 2018, 19 Uhr

Steve Bishop

Deliquescing

3. November 2018 – 6. Januar 2019

Eröffnung: 2. November 2018, 19 Uhr

Sidsel Meineche Hansen

Real Doll Theatre

3. November 2018 – 6. Januar 2019

Eröffnung: 2. November 2018, 19 Uhr

10 Jahre Videoart at Midnight

Christian Friedrich

8.–16. Dezember 2018

Eröffnung: 7. Dezember 2018, 19 Uhr

Partner



Kingdom of the Netherlands

Die Ausstellung Pause: Evelyn Taocheng Wang *What is he afraid of?* wird unterstützt von der Botschaft des Königreichs der Niederlande in Berlin, der Galerie Fons Welters, Amsterdam, Carlos/Ishikawa, London und der Company Gallery, New York.

BERLIN
ART WEEK — 26 — 30 SEP 2018
WEEK

Die Ausstellungen Pause: Evelyn Taocheng Wang und KW Production Series: Jamie Crewe und Beatrice Gibson sind Teil der Berlin Art Week 2018.

JULIA STOSCHEK FOUNDATION outset.

Die KW Production Series werden durch die großzügige Unterstützung der JULIA STOSCHEK FOUNDATION und OUTSET Germany_Switzerland ermöglicht.

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



Die KW Institute for Contemporary Art werden institutionell gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.